Multiprofessionelle Kooperation

23.01.2025

Sitzung 13 von 15

Aktivierung

Fallbeispiele

@ Tim B. Zusammenarbeit mit dem MSD

Agnes, ich glaube, um einen Förderplan für einen Schüler zu erstellen, solltest du mal mit einer unserer MSD-Lehrkräfte reden. Die sind ja dafür ausgebildet.

Das Problem mit der Teamarbeit kenn ich im Übrigen: Ich habe in meinem Fach 2 MSD-Stunden zur Verfügung. Wenn der Kollege vom MSD da ist, kümmert er sich um einzelne Schüler, die viel stören oder auch mal um eine kleine Gruppe der schlechteren Schüler und ich arbeite mit dem Rest der Klasse. Die Schüler finden das gut, aber für mich ist das immer eine ewige Vorausplanung und ich bräuchte außerdem mehr Tipps, was ich bei herausforderndem Verhalten tue, wenn ich die anderen Stunden allein in der Klasse bin.

Keine Ahnung, wie man diese Kooperation besser regelt. Es ist auf alle Fälle jemand da, der helfen könnte... Ich glaube, wir müssten die Zusammenarbeit untereinander nur verstärken, oder?
Grüße Tim

@Katja W.: Fehlt euch auch Unterstützung?

Liebe Alle,

ich habe eine Frage, die mich schon seit längerem beschäftigt:
Ich habe das Gefühl, dass ich in meiner Klasse total auf mich alleine gestellt bin. Um die tollen Ideen zur Inklusion, die wir in Gesprächen gesammelt haben, umzusetzen, brauche ich entweder mehr Zeit oder Unterstützung.

Geht es euch vielleicht genauso??? Wir haben uns gemeinsam als Schule für den inklusiven Weg entschieden, aber damit wir diesen auch wirklich gehen können, müssen wir doch zusammenarbeiten und nicht jeder für sich sein Ding durchziehen, oder?!

LG, Katja

@ Agnes N.: Schulbegleiter in Unterricht einbinden

Ich kann mich nur anschließen: Ich weiß zum Beispiel nicht, wie ich für einen Schüler in meiner 8c einen Förderplan erstellen kann. Das wäre aber dringend nötig, weil er mit seinem Tempo sonst völlig den Anschluss verliert. Ich komme mir vor, als würde ich da nur nachhilfemäßig herumdoktern. Dabei würde ich mir wirklich Unterstützung wünschen!

Und was mache ich eigentlich im Unterricht mit dem Schulbegleiter?
vg agnes

Aktivierung

Fallbeispiele

@ Tim B. Zusammenarbeit mit dem MSD

Agnes, ich glaube, um einen Förderplan für einen Schüler zu erstellen, solltest du mal mit einer unserer MSD-Lehrkräfte reden. Die sind ja dafür ausgebildet.

Das Problem mit der Teamarbeit kenn ich im Übrigen: Ich habe in meinem Fach 2 MSD-Stunden zur Verfügung. Wenn der Kollege vom MSD da ist, kümmert er sich um einzelne Schüler, die viel stören oder auch mal um eine kleine Gruppe der schlechteren Schüler und ich arbeite mit dem Rest der Klasse. Die Schüler finden das gut, aber für mich ist das immer eine ewige Vorausplanung und ich bräuchte außerdem mehr Tipps, was ich bei herausforderndem Verhalten tue, wenn ich die anderen Stunden allein in der Klasse bin.

Keine Ahnung, wie man diese Kooperation besser regelt. Es ist auf alle Fälle jemand da, der helfen könnte... Ich glaube, wir müssten die Zusammenarbeit untereinander nur verstärken, oder?
Grüße Tim

Aktivierung

Fallbeispiele

@Katja W.: Fehlt euch auch Unterstützung?

Liebe Alle,

ich habe eine Frage, die mich schon seit längerem beschäftigt:
Ich habe das Gefühl, dass ich in meiner Klasse total auf mich alleine gestellt bin. Um die tollen Ideen zur Inklusion, die wir in Gesprächen gesammelt haben, umzusetzen, brauche ich entweder mehr Zeit oder Unterstützung.

Geht es euch vielleicht genauso??? Wir haben uns gemeinsam als Schule für den inklusiven Weg entschieden, aber damit wir diesen auch wirklich gehen können, müssen wir doch zusammenarbeiten und nicht jeder für sich sein Ding durchziehen, oder?!

LG, Katja

Aktivierung

Fallbeispiele

@ Agnes N.: Schulbegleiter in Unterricht einbinden

Ich kann mich nur anschließen: Ich weiß zum Beispiel nicht, wie ich für einen Schüler in meiner 8c einen Förderplan erstellen kann. Das wäre aber dringend nötig, weil er mit seinem Tempo sonst völlig den Anschluss verliert. Ich komme mir vor, als würde ich da nur nachhilfemäßig herumdoktern. Dabei würde ich mir wirklich Unterstützung wünschen!

Und was mache ich eigentlich im Unterricht mit dem Schulbegleiter?
vg agnes

Was erwartet Sie?

Inhalte

- Was ist Kooperation?
- Warum ist Kooperation notwendig?
- Warum lohnt sich Kooperation?
- Mit wem kann ich innerhalb und außerhalb der Schule kooperieren?
- Wie kann Kooperation gelingen?
- Wie können Formen von Kooperation in Unterricht und Schule aussehen?
- Beispiele für Kooperation und Ideen für die Praxis

Definition / Begriffsbestimmung

Was ist Kooperation? (1)

„Unter **Kooperation** versteht man einen bewussten, interaktiven und konstruktiven Prozess von zwei oder mehr Personen, welcher zur **Erreichung gemeinsamer Ziele** nötig ist und auf Gleichwertigkeit, Kommunikation und Reziprozität beruht."

Reziprozität = Gegenseitigkeit

(in Anlehnung an Preiß/Quandt/Fischer 2016, Spieß 2004, Wachtel/Wittrock 1990; zitiert nach Quante/Urbanek 2021, S. 117)

Definition / Begriffsbestimmung

Was ist Kooperation? (2)

„**Kooperation** ist kein Zustand, sondern ein fortwährender **Einigungsprozess** zwischen Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Sichtweisen unter den konkreten Bedingungen der integrativen Arbeit mit all ihren Problemen.“ Grundsätzlich „erfolgt dieser Prozess auf einer partnerschaftlichen Grundlage, also einer **gleichwertigen und wechselseitigen Beziehung**, die gemeinsam verantwortet ist. Es sollte sich um eine konkurrenzarme Beziehung handeln, sodass **gegenseitiges Vertrauen** entstehen kann.“ Im Fokus steht dabei das gemeinsame Ziel.

(Lütje-Klose / Willenbring, 1999, S. 11)

Notwenigkeit von Kooperation in multiprofessionellen Teams

Die **Heterogenität** an den Schulen steigt stetig. Damit entsteht eine enorme Vielfalt an Bedürfnissen, Talenten, Interessen, Potenzialen, Begabungen, sozialen Problemen, Lebensmodellen, usw.

Abb. 1

Um allem gerecht werden zu können, benötigen die Lehrkräfte **Unterstützung** von verschiedenen professionellen Fachkräften mit unterschiedlichen Perspektiven. Schule muss deshalb ein Ort der **Kooperation in multiprofessionellen Teams** werden.

Abb. 2

(vgl. Verband Bildung Erziehung 2016)

Abb. 1: https://pixabay.com/de/photos/holzst%c3%a4be-bunt-st%c3%a4bchen-holz-3987873/
Abb. 2: Quelle: https://pixabay.com/de/photos/h%c3%a4nde-team-vereinigt-zusammen-1917895/

Notwenigkeit von Kooperation in multiprofessionellen Teams

Kooperation ist nicht nur ein Merkmal, sondern eine **Bedingung** für das Gelingen **inklusiver Schulentwicklung.**

(vgl. Lütje-Klose/Neumann 2018, Heimlich/Bjarsch 2020, Biewer/Fasching 2014, Arndt/Werning 2016 und Kiel/Weiß 2020)

Kooperation ist **Aufgabe inklusiver Bildung**.

(vgl. KMK 2011 und Verband Bildung Erziehung 2016)

KULTUSMINISTER KONFERENZ

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Warum sich Kooperation lohnt

Lernende

Leistungen der Schülerinnen und Schüler

Befunde nicht konsistent, aber positive Wirkungen für Schüler:innen in einzelnen Teilkompetenzen und für bestimmte Schüler:innengruppen (z.B. mit Lernschwierigkeiten) nachgewiesen.

(vgl. Trumpa/Franz/Greiten 2016; Brühlmann/Hildebrandt/Marty 2016)

Motivational-emotionale Effekte

Erhöhte Werte für Unterrichtszufriedenheit, Schulzufriedenheit, Schulzugehörigkeit, Selbsteffizienz. Schüler:innen bevorzugen Teamteaching.

(vgl. Brühlmann/Hildebrandt/Marty 2016)

Warum sich Kooperation lohnt

Lernende

Fazit:

Lernende werden in der Regel **differenzierter gefördert** und **gefordert** und erhalten **mehr Aufmerksamkeit**. Sie erhalten Auswahlmöglichkeit zum **Beziehungsaufbau** zu einer der lehrenden Personen. Ein Potenzial von Co-Teaching liegt in der **Optimierung von Unterricht** und mehr **individueller Unterstützung** durch die Lehrenden.

(vgl. Krämer-Kilic 20214 und Urbanek/Qunate2021)

Warum sich Kooperation lohnt

Lehrende

Professionalisierung

Ausweitung des Unterrichtsrepertoires, Verbesserung der eigenen Sachkompetenz, intellektuelle Stimulation, Kompetenztransfer

(vgl. Brühlmann/Hildebrandt/Marty 2016 und Qunate/Urbanek 2021 und Urbanek/Qunate2021)

Entlastung

Größeres Wohlbefinden, Stressreduktion, geringere Isolierung, Unterstützung und Aufgabenteilung

(vgl. Brühlmann/Hildebrandt/Marty 2016 und Qunate/Urbanek 2021 und Urbanek/Qunate2021)

Entwicklung

Entscheidender Faktor für Schulentwicklung und Potenziale für Unterrichtsentwicklung

(vgl. Kelchtermans 2006 und Qunate/Urbanek 2021)

Warum sich Kooperation lohnt

Lehrende

<u>objektiv</u>: höhere Belastung durch erhöhten zeitlichen und organisatorischen Aufwand

<u>subjektiv</u>: Entlastung durch Arbeitsteilung/Unterstützung, geteilte Verantwortung und kollegiale Fürsorge

(vgl. Brühlmann/Hildebrandt/Marty 2016 und Qunate/Urbanek 2021 und Urbanek/Qunate2021)

Warum sich Kooperation lohnt

Lehrende

Fazit

Studien belegen, dass regelmäßig **im Team arbeitende Lehrkräfte** nicht nur **zufriedener**, sondern auch **erfolgreicher** arbeiten“

(vgl. Krämer-Kilic 2014)

Warum sich Kooperation lohnt

Erstes Fazit

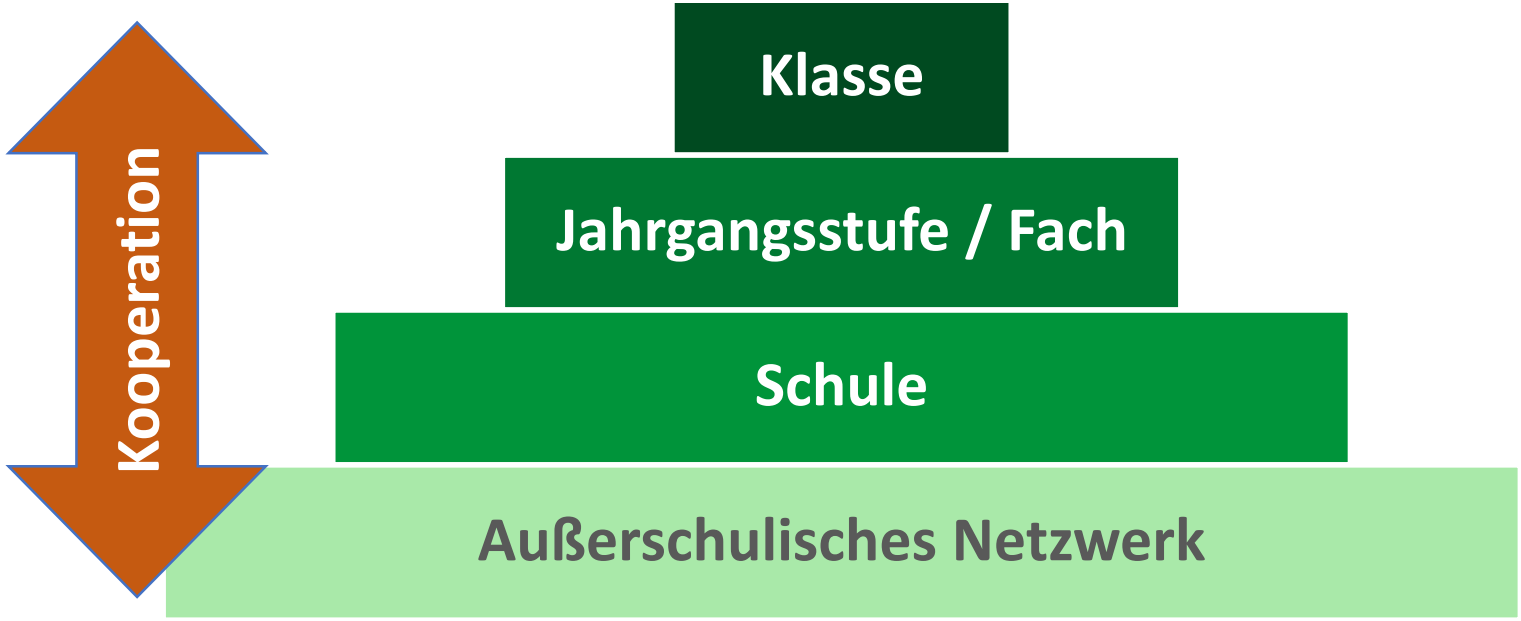
Durch die Unterstützung multiprofessioneller Teams werden **bessere Voraussetzungen** geschaffen, um beständige und tragfähige **Lehr-Lernbeziehung zu den Schüler:innen aufzubauen** und sie in ihren **emotionalen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten zu fördern**. Die **Lehrkräfte** werden damit immer stärker zu Lernbegleitern, die **in multiprofessionellen Teams unterstützt und entlastet** werden

(vgl. Verband Bildung und Erziehung 2016)

Kooperationspartner

Kooperation auf allen Ebenen von Schule

Lehrkräfte arbeiten auf allen Ebenen des Schulalltags mit wechselnden Partnern zusammen.



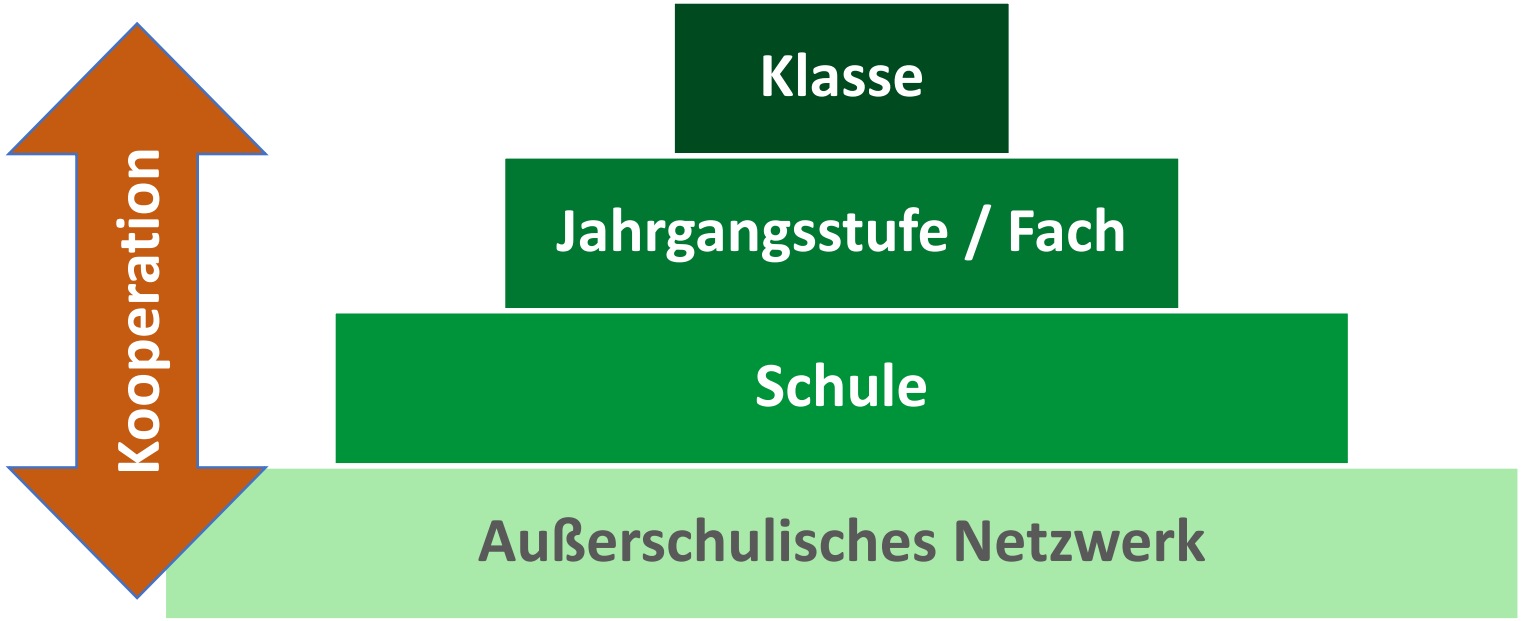
(Abb.: eigene Darstellung)

Kooperationspartner

Kooperation auf allen Ebenen von Schule

Lehrkräfte arbeiten auf allen Ebenen des Schulalltags mit wechselnden Partnern zusammen.

- **intraprofessionell:** zwei Personen mit demselben Berufshintergrund
- **interprofessionell:** zwei Personen mit unterschiedlichen Professionen
- **multiprofessionell:** mehr als zwei Berufsgruppen vertreten



(Abb.: eigene Darstellung)

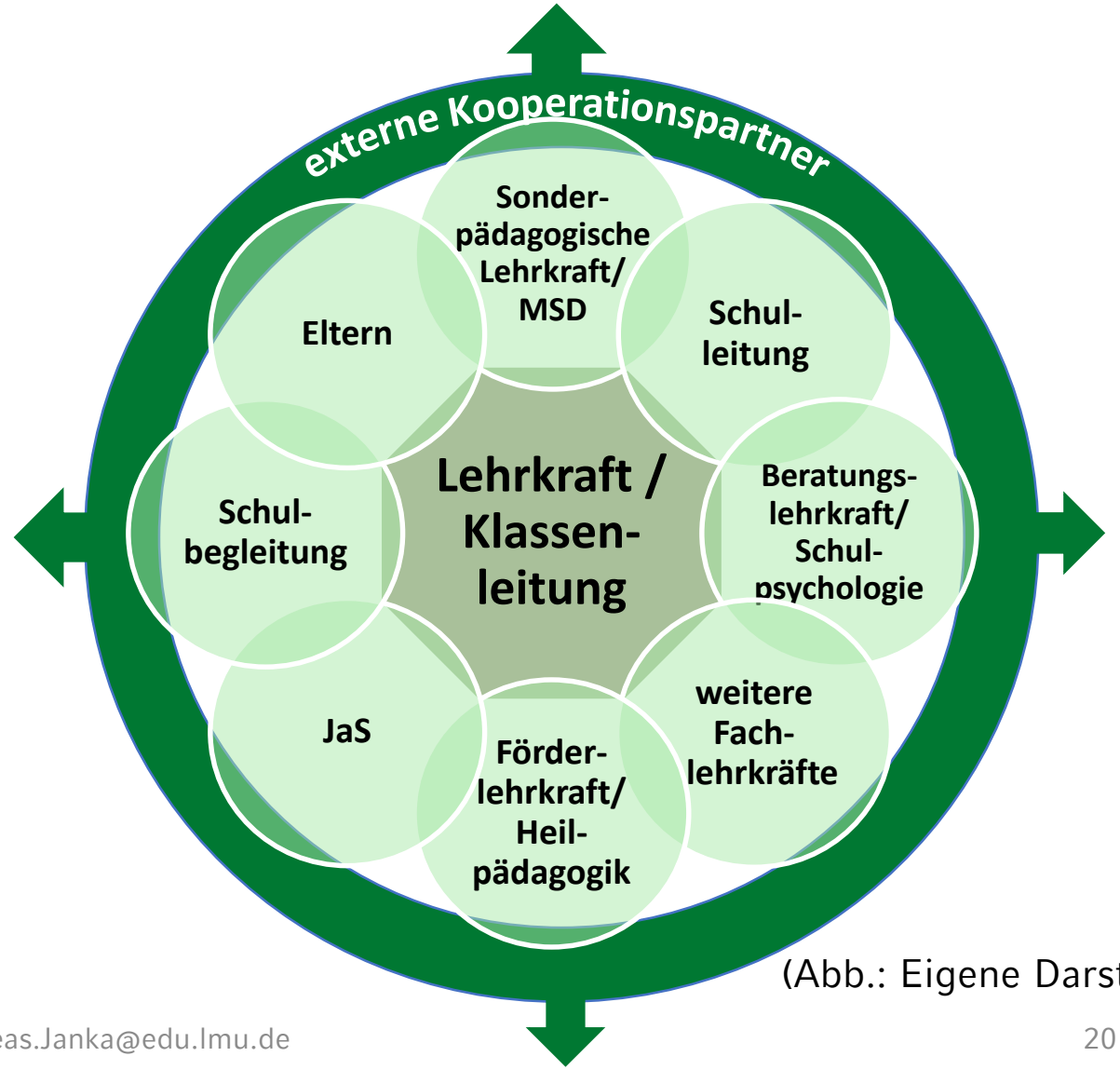
Kooperationspartner

Überlegen Sie kurz:

- Wer kann Teil eines multiprofessionellen Teams sein?
- Welche Personen / Professionen (außer Lehrkräfte) sind Ihnen in Ihrer Schulzeit begegnet?
- Mit welchen Personen, außer Lehrkräften, hatten Sie im Kontext Schule zu tun?

(vgl. Verband Bildung und Erziehung 2016)

Kooperationspartner



(Abb.: Eigene Darstellung)

Kooperationspartner

Schulinterne Kooperationspartner abhängig von

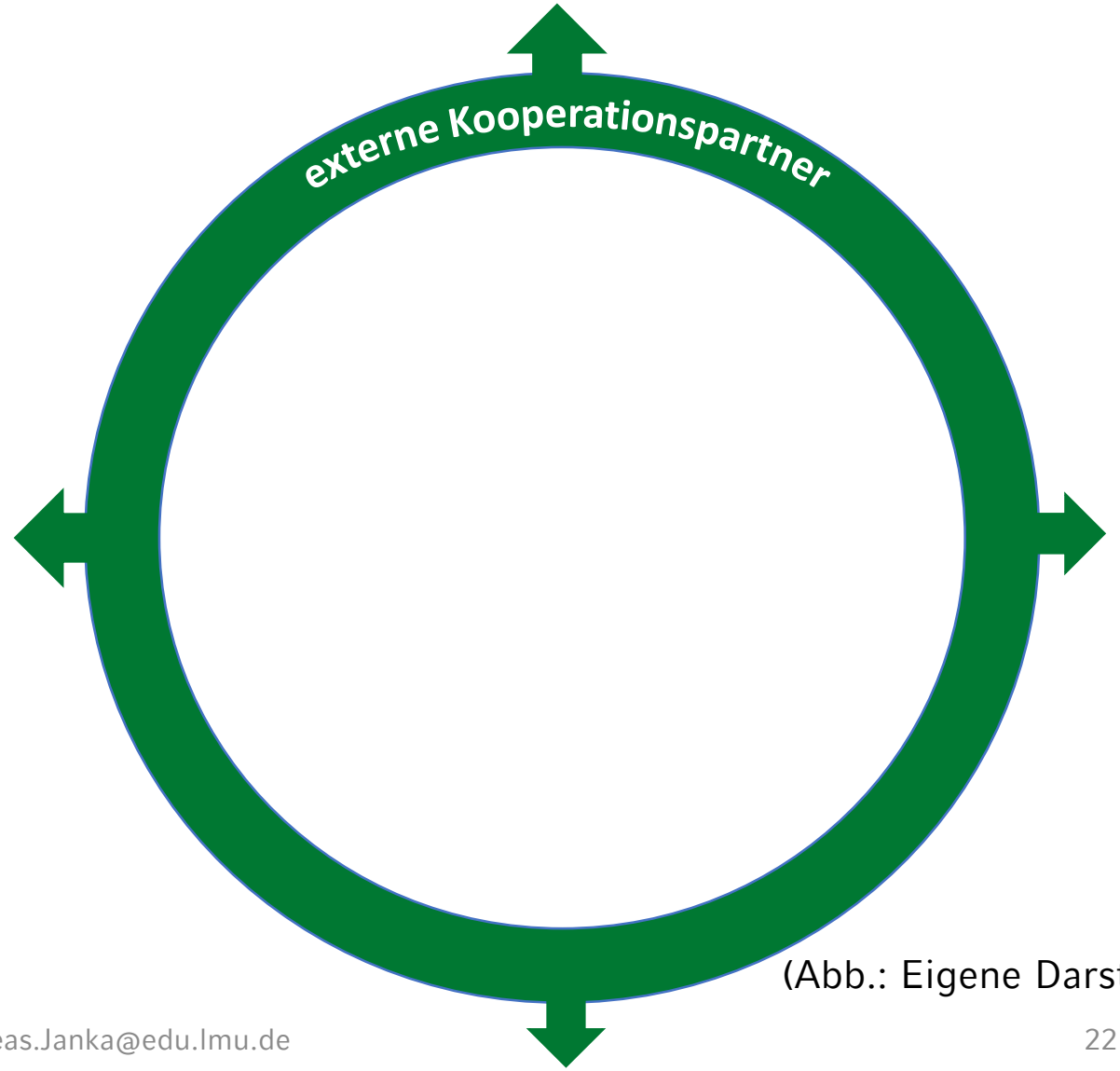
- Schulart
- Jahrgangsstufe
- Zusammensetzung der Klasse
- Schulkonzept
- Sozialraum der Schule
- uvm.

(Abb.: Eigene Darstellung)

Kooperationspartner

externe Kooperationspartner abhängig von

- regionalen Angeboten
- regionalen Institutionen
- sonstigen regionalen Ressourcen
- regionalen Kapazitäten
- finanziellen Ressourcen
- uvm.



(Abb.: Eigene Darstellung)

Kooperationspartner

Mit welchen außerschulischen Kooperationspartnern arbeiten Schulen und Lehrkräfte zusammen?

- Schuladministration (Schulamt, Ministerialbeauftragte:r …)
- Staatliche Schulberatungsstelle, KIBBS
- Kommune, Bezirk
- Jugendamt
- Beratungsstellen (AWO / Caritas / Diakonie / …)
- kirchliche Einrichtungen
- Jugendzentren
- Sportvereine, Kulturvereine, …
- Ärztinnen und Ärzte
- Therapeutinnen und Therapeuten
- heilpädagogische Tagesstätten
- Behindertenverbände
- Stiftungen / Fördervereine
- Polizei / Rettungsdienste / Feuerwehr
- Techniker / Techniksupport
- externe Referent:innen zu spezifischen Themen (Aufklärung, Bewerbung, …)
- Arbeitsagentur
- Unternehmen, regionale Betriebe, Praktikumsbetriebe, Wirtschaft
- Universitäten
- BFD/FSJ
- diverse Arbeitskreise / Arbeitsgemeinschaften
- uvm.

Kooperationspartner

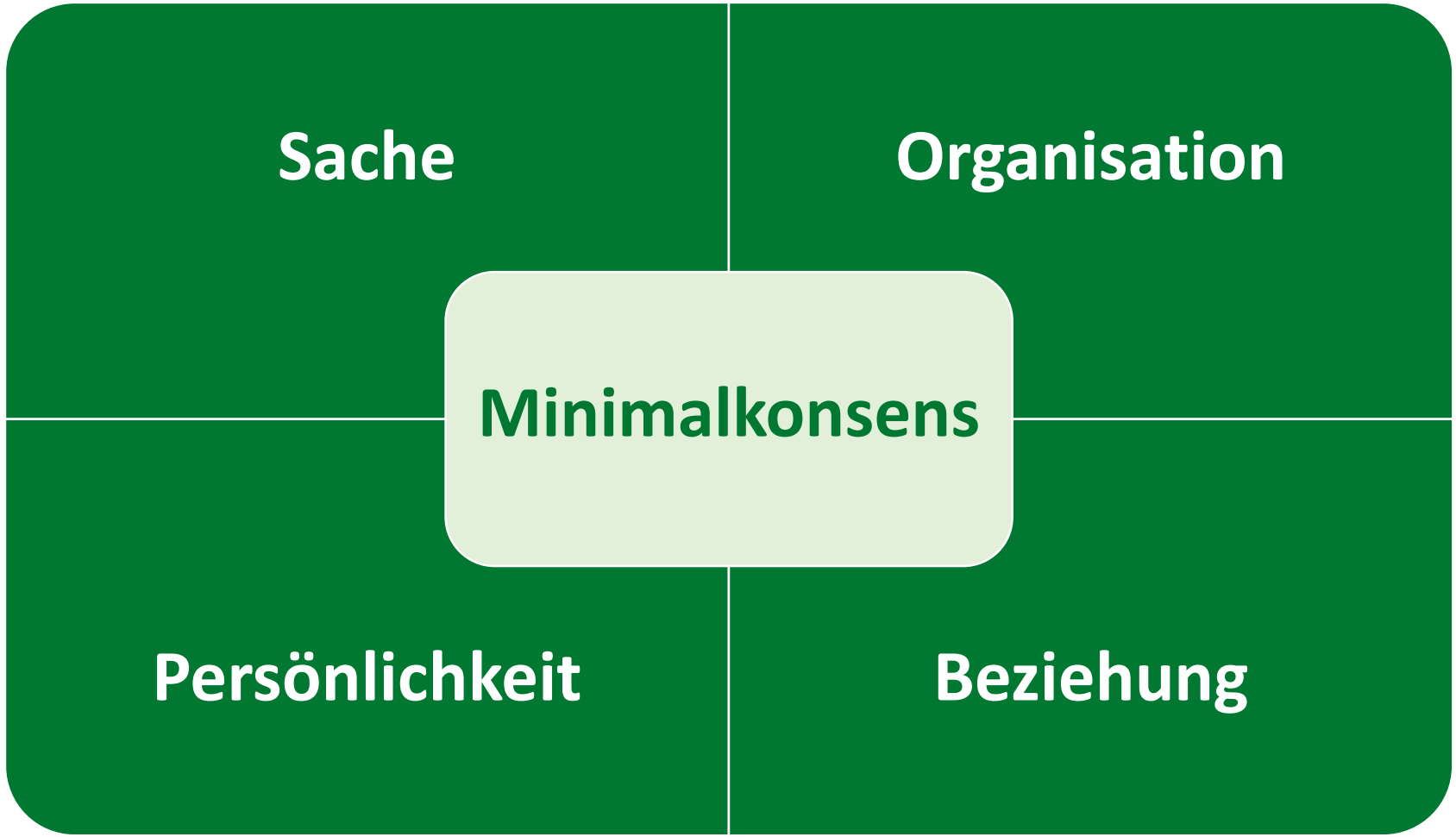
Anlässe für Kooperation:

- Klassenteam
- Jahrgangsstufenteam
- Fachschaft / Fachteam
- erweiterte Schulleitung / Schulleitungsteam
- Steuergruppe / thematische Arbeitsgruppe / Schulentwicklungsteam
- Umsetzung von Projekten / Projektteam
- Professionelle Lerngemeinschaft (PLG)
- Elterngespräch / Elternabend
- (individuelle) Förderung / Unterricht
- Hilfeplangespräch / „Runder Tisch“
- Berufsberatung
- Betriebspraktikum / Betriebsbesichtigung
- Einzelfallberatung
- Schulberatung
- Krisensituation
- Wiedereingliederung
- Supervisions-Gruppe / kollegiale (Fall-) Beratung
- uvm.

„Allein die Anwesenheit von zwei Lehrkräften macht noch keine gelungene Teamarbeit aus.“

(vgl. Krämer-Kilic 2014)

Voraussetzungen gelingender Kooperation



(vgl. u.a. Krämer-Kilic 2014 und Heimlich/Bjarsch 2020 und Brühlmann/Hildebrandt/Marty 2016)

Voraussetzungen gelingender Kooperation

Minimalkonsens

- Bereitschaft zur Zusammenarbeit
- Bereitschaft zur Einschränkung der eigenen Autonomie
- Zeit, Ressourcen und Strukturen
- Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung

(vgl. u.a. Krämer-Kilic 2014 und Heimlich/Bjarsch 2020 und Brühlmann/Hildebrandt/Marty 2016 und Verband Bildung und Erziehung 2016)

Voraussetzungen gelingender Kooperation

Ebene Sache

- Fachliche Kenntnisse
- Gemeinsame Verantwortungsübernahme
- Klare Kompetenzen und Fachlichkeit, auch eigene Lücken oder Defizite
- Werte und Normen
- Erziehungsstile
- Balance zw. fachdidaktischem Anspruch und individueller Entwicklungsförderung
- Zieltransparenz / Zielbindung

(vgl. Krämer-Kilic 2014 und Heimlich/Bjarsch 2020 und Qunate/Urbanek 2021)

Voraussetzungen gelingender Kooperation

Ebene Organisation

- Zeit(struktur)
- Räumlichkeiten
- Routinen und Regelmäßigkeiten, Kontinuität
- Struktur und Regeln für Teamsitzungen
- Angebote für Konfliktmoderation
- (gemeinsame) Weiterbildung, inhaltliche Arbeit
- Klarer Modus des Informationsaustausches
- Schulleitung

(vgl. Krämer-Kilic 2014 und Heimlich/Bjarsch 2020 und Qunate/Urbanek 2021)

Voraussetzungen gelingender Kooperation

Ebene Persönlichkeit

- Offenheit und **Flexibilität** bzgl. kurzfristiger Änderungen
- Kommunikationsfähigkeit
- Empathie
- Kritikfähigkeit
- Veränderungsbereitschaft
- Sozialkompetenz
- Kompromissfähigkeit
- Motivation

(vgl. Krämer-Kilic 2014 und Heimlich/Bjarsch 2020 und Qunate/Urbanek 2021)

Voraussetzungen gelingender Kooperation

Ebene Beziehung

- Pädagogische Vorstellungen: ähnlich, sich ergänzend oder sich akzeptierend
- (gegenseitiges) Vertrauen und Wertschätzung
- Respektvoller Umgang, Sympathie
- Werte und Normenverständnis
- Offene Formulierung von Erwartungen
- Bereitschaft zur Bearbeitung von Konflikten
- Feedbackkultur

(vgl. Krämer-Kilic 2014 und Heimlich/Bjarsch 2020 und Qunate/Urbanek 2021)

Voraussetzungen gelingender Kooperation

Zweites Fazit

Kooperation ist komplex, aber es kann **sich lohnen,** sie einzugehen und an ihr zu arbeiten, schließlich ermöglicht sie die **Bewältigung von Herausforderungen** – gerade in der Inklusion – und die **Umsetzung neuer schulischer Ideen und Konzepte**, welche allein nur schwer lösbar wären.

(vgl. Qunate/Urbanek 2021)

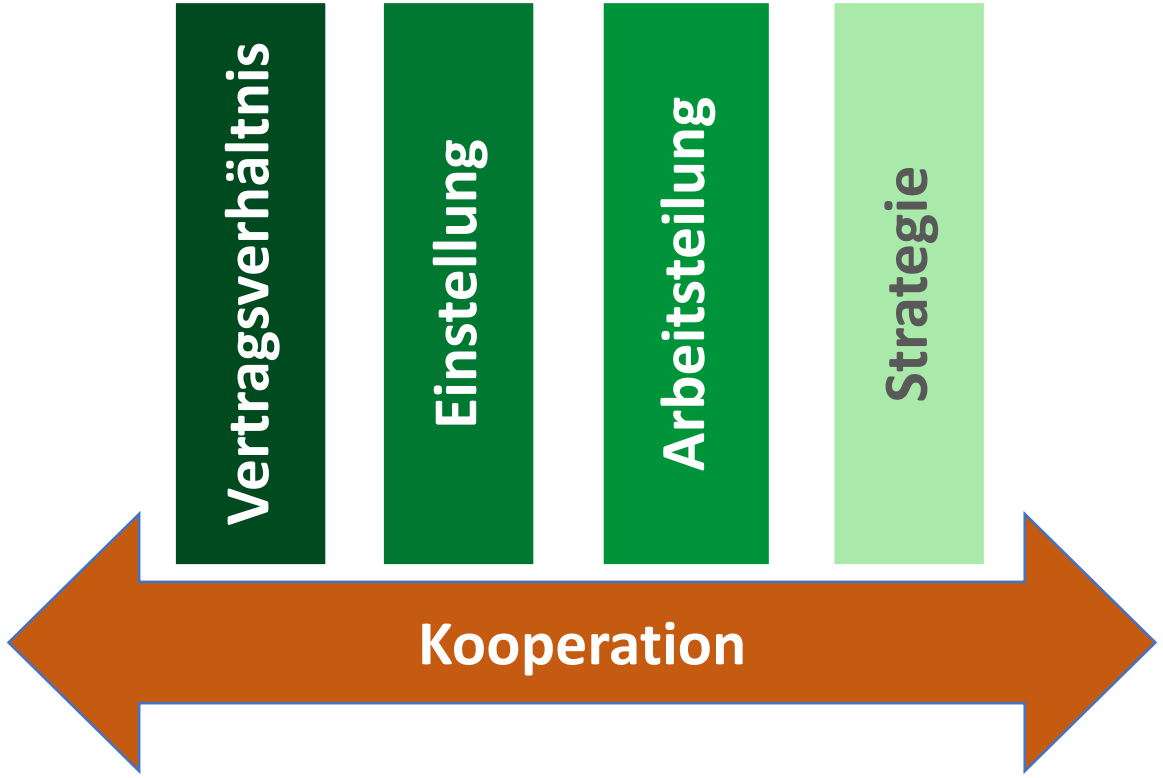
Kooperation ist eine *Gelingensbedingung* für Inklusion und inklusive Schulentwicklung.

(z.B. Biewer/Fasching 2014, Arndt/Werning 2016, Kiel/Weiß 2020)

Formen von Kooperation

Link zum Video

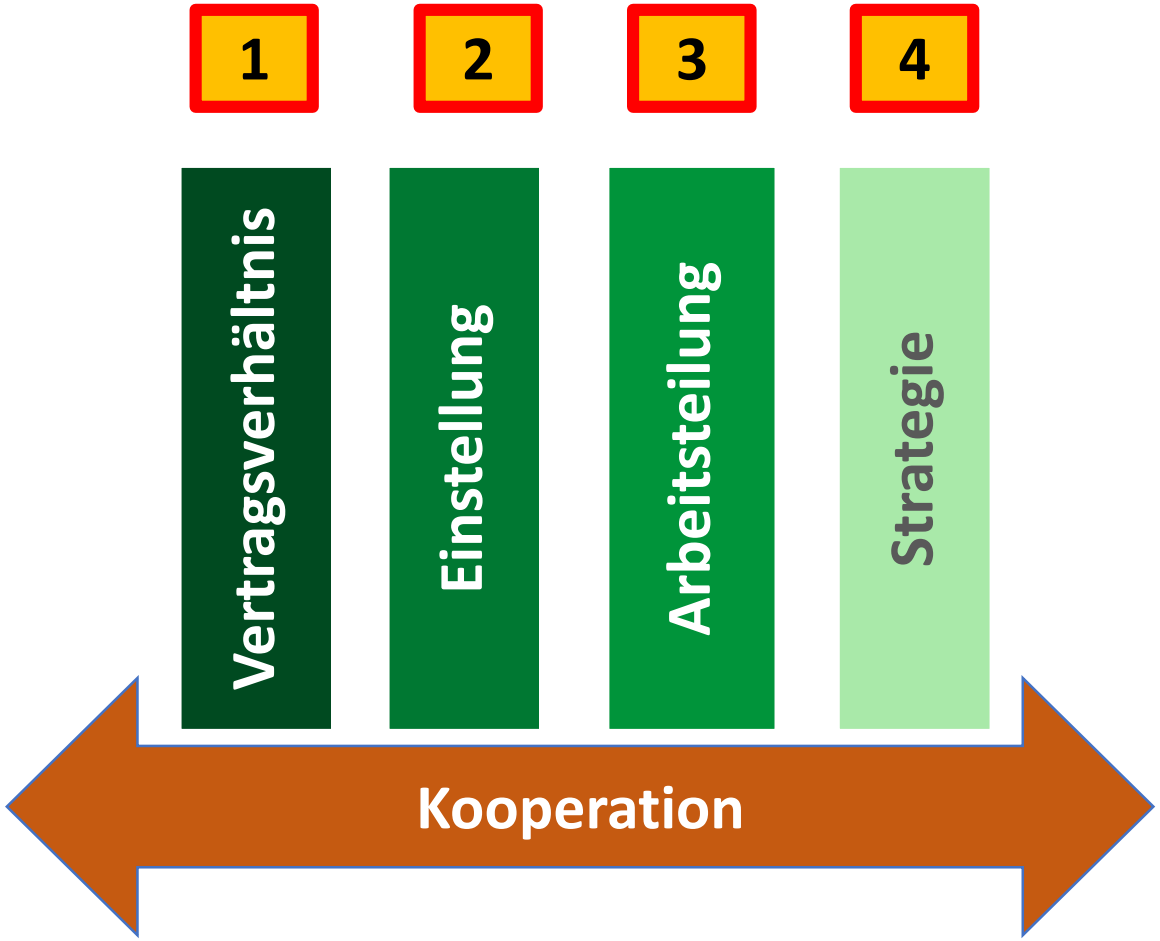
Formen von Kooperation



(Abb.: eigene Darstellung)

Formen von Kooperation

Mit welcher Form von Kooperation können Sie sich identifizieren?



(Abb.: eigene Darstellung)

Abb.: eigene Darstellung

Formen von Kooperation

Drei Modi von Kooperation		
Austausch	• keine gemeinsamen Ziele • Austausch von Materialien, Informationen • autonomes Handeln	*Bsp.:* *Förderung außerhalb der Klasse*
arbeitsteilige Kooperation	• gemeinsame Ziele • Definition von Teilaufgaben • arbeitsteilige Umsetzung	*Bsp.:* *Teilthemen & Fördermaßnahmen*
Kokonstruktion	• gemeinsame, gleichberechtigte Bewältigung der Anforderungen • Synergieeffekte durch unterschiedliche Expertisen	*Bsp.:* *Festigen der Rollenverteilung an Projekttagen oder Durchführen einer gemeinsamen Unterrichtssequenz*

(vgl. vgl. Gräsel/Fußnagel/Pröbstel 2006 und Lütje-Klose/Neumann 2016 und Heimlich/Bjarsch 2020)

Umsetzung / Praxisideen

(Team-)Sitzungen gestalten

- regelmäßiger Termin *oder* rechtzeitige Bekanntgabe des Termins
- Themen / Tagesordnung im Voraus
- fester Ablauf und Dauer, allen bekannt
- klare Rollenverteilung: z.B. Moderation, thematische Zuständigkeit
- Wohlbefinden aller: Getränke, evtl. Snacks, Ambiente – *auch online!*
- Warm-Up / Möglichkeit zum Ankommen im Team, z.B. Einstiegsfrage
- Modus der Dokumentation klären
- Zu Ergebnissen kommen! Aufgaben und Zuständigkeiten klären
- ggf. Vorausplanungen für nächste Teamsitzung
- Zusammenfassen der Ergebnisse und Absprachen am Ende des Gesprächs

Umsetzung / Praxisideen

Supervision / Kollegiale Fallberatung

Grundlegende Ziele und Nutzen sind:

- Gesundheitsprävention
- Lösungen für konkrete berufliche Probleme
- Hilfe zur Selbsthilfe / sich gegenseitig beistehen
- Verbesserung/Weiterentwicklung eigener Kompetenzen/Praxis
- Reflexion der eigenen beruflichen Rolle

Umsetzung / Praxisideen

Supervision / Kollegiale Fallberatung

Phase	Was passiert?	Was ist das Ergebnis?	Wer trägt was dazu bei?
Casting	Die Rollen werden besetzt: Moderator, Fallerzähler, Berater.	Fallerzähler, Moderator und Berater nehmen ihre Rollen ein.	Teilnehmer benennen Ihre Anliegen, Moderator und Fallerzähler werden ausgewählt.
Spontan-erzählung	Der Fallerzähler schildert die Situation, die ihn beschäftigt.	Alle Teilnehmer haben den Fall weitgehend verstanden.	Der Fallerzähler berichtet und wird dabei vom Moderator begleitet.
Schlüssel-frage	Der Fallerzähler benennt seine Schlüsselfrage.	Alle Teilnehmer haben die Schlüsselfrage des Fallerzählers verstanden.	Der Fallerzähler entwickelt eine Schlüsselfrage und wird dabei vom Moderator unterstützt.
Methoden-wahl	Eine Methode aus dem Methodenpool wird gewählt.	Die Methode zur Bearbeitung der Schlüsselfrage steht fest.	Der Moderator leitet die Auswahl eines Moduls an, der Fallerzähler und die Berater machen Vorschläge.
Beratung	Die Methode findet ihre Anwendung, die Berater äußern ihre Ideen.	Der Fallerzähler hat Ideen und Anregungen gemäß der Methode erhalten.	Die Berater beraten im Stil der Methode, ein Sekretär schreibt mit.
Abschluss	Der Fallerzähler resümiert das Gehörte und nimmt abschließend Stellung.	Die kollegiale Beratung ist abgeschlossen.	Der Fallerzähler zieht Bilanz und bedankt sich.

(Abb.: Ansorge 2014 nach Tietze 2010)

Umsetzung / Praxisideen

Zwei Lehrkräfte in der Klasse – Teamteaching / Co-Teaching

Kooperation im Unterricht

Arbeitsauftrag:

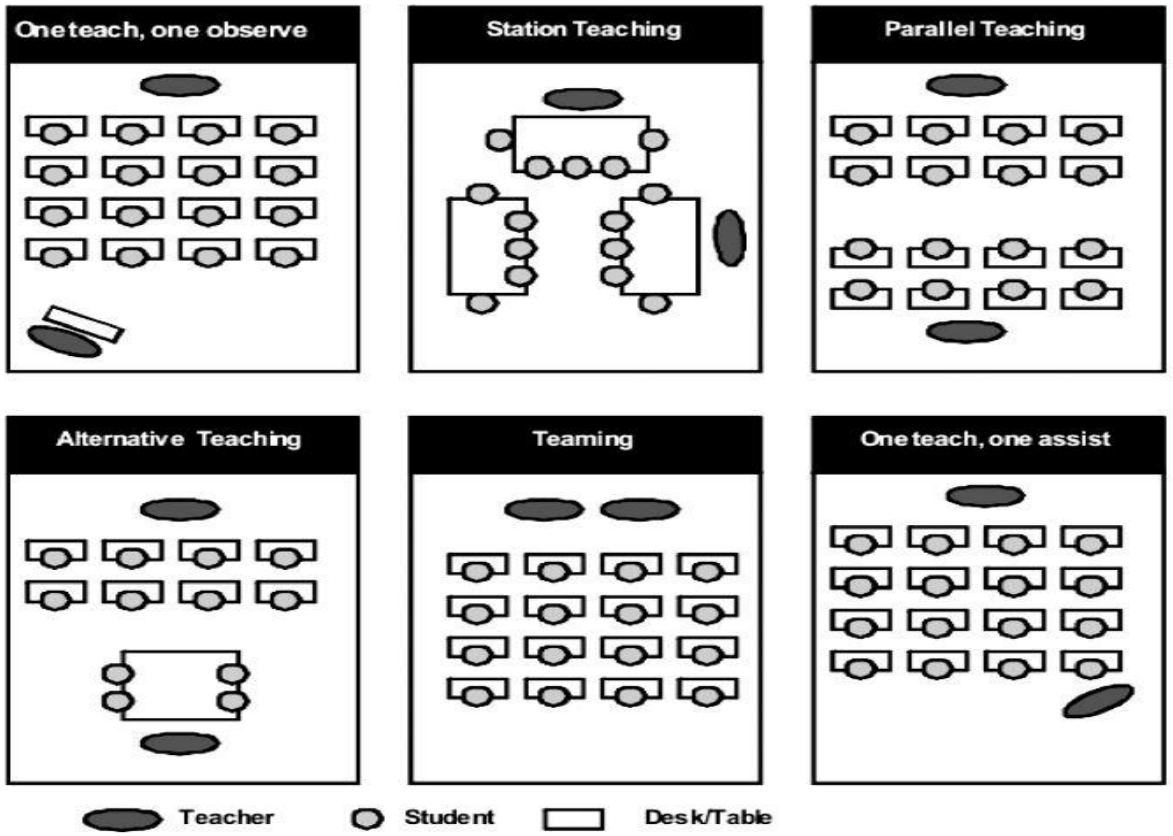
a. Ordnen Sie jeweils Bild und Titel richtig zu!
b. Überlegen Sie, welche Aufgaben die einzelnen Lehrkräfte übernehmen!

Umsetzung / Praxisideen

Zwei Lehrkräfte in der Klasse – Teamteaching / Co-Teaching

Kooperation im Unterricht

Abb.: 6 Formen von Co-Teaching nach Friend et al. (2010)



Arbeitsauftrag:

a. Ordnen Sie jeweils Bild und Titel richtig zu!
b. Überlegen Sie, welche Aufgaben die einzelnen Lehrkräfte übernehmen!

Umsetzung / Praxisideen

Zwei Lehrkräfte in der Klasse – Teamteaching / Co-Teaching

Form	Aufgabenverteilung
One teach, one observe	Eine Lehrkraft übernimmt Hauptverantwortung für die Unterrichtsstunde. Andere Lehrkraft beobachtet gezielt einzelne Schüler*innen.
One teach, one assist	Eine Lehrkraft übernimmt Hauptverantwortung für die Unterrichtsstunde. Andere Lehrkraft unterstützt einzelne Schülerinnen und Schüler individuell.
Station Teaching	Unterrichtsinhalte werden auf drei oder mehr Stationen verteilt. Lehrkräfte teilen ihre Verantwortung für die Stationen.
Parallel Teaching	Die Lehrkräfte unterrichten jeweils eine Hälfte der gesamten Lerngruppe selbständig.
Alternative Teaching	Eine Lehrkraft übernimmt Verantwortung für die Unterrichtsstunde für den größten Teil der Lerngruppe. Andere Lehrkraft arbeitet differenziert mit einer Kleingruppe.
Teaming oder Team Teaching	Beide Lehrkräfte moderieren den Unterricht gemeinsam und ergänzen sich gegenseitig.

(vgl. Friend et al. 2010)

Umsetzung / Praxisideen

Zwei Lehrkräfte in der Klasse – Teamteaching / Co-Teaching

Potenziale:

- Optimierung des Unterrichts
- Unterstützung der Lernenden
- Leistung der Lernenden
- Entlastung der Lehrkräfte
- Professionalisierung der Lehrkräfte

(vgl. Urbanek/Quante 2021)

Herausforderungen:

- Gleichberechtigung in der Wahrnehmung der Lernenden
- Stigmatisierung durch Gruppenbildung
- Ressourcen zur gemeinsamen Planung
- Sozial- und Kommunikations-kompetenz bei den Lehrenden
- Geräuschsituation /Lärmpegel

Umsetzung / Praxisideen

Organisation von Kooperation

Die Zusammenarbeit mehrerer pädagogischer Fachkräfte bzw. Lehrkräfte in einer Klasse muss gut geplant und für alle transparent sein!

PH NÖ PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE NIEDERÖSTERREICH

Link zur Pädagogischen Hochschule Niederösterreich

Handreichung für die Arbeit im Team

Wer: L-Koordinator:innen im Regierungsbezirk Oberbayern

Warum: Werkzeug zur Kooperation
Notwenigkeit fachfremdes Personal zu integrieren
Reflexion des eigenen Handelns/des eigenen Unterrichts

Link zur Handreichung

Multiprofessionelle Kooperation

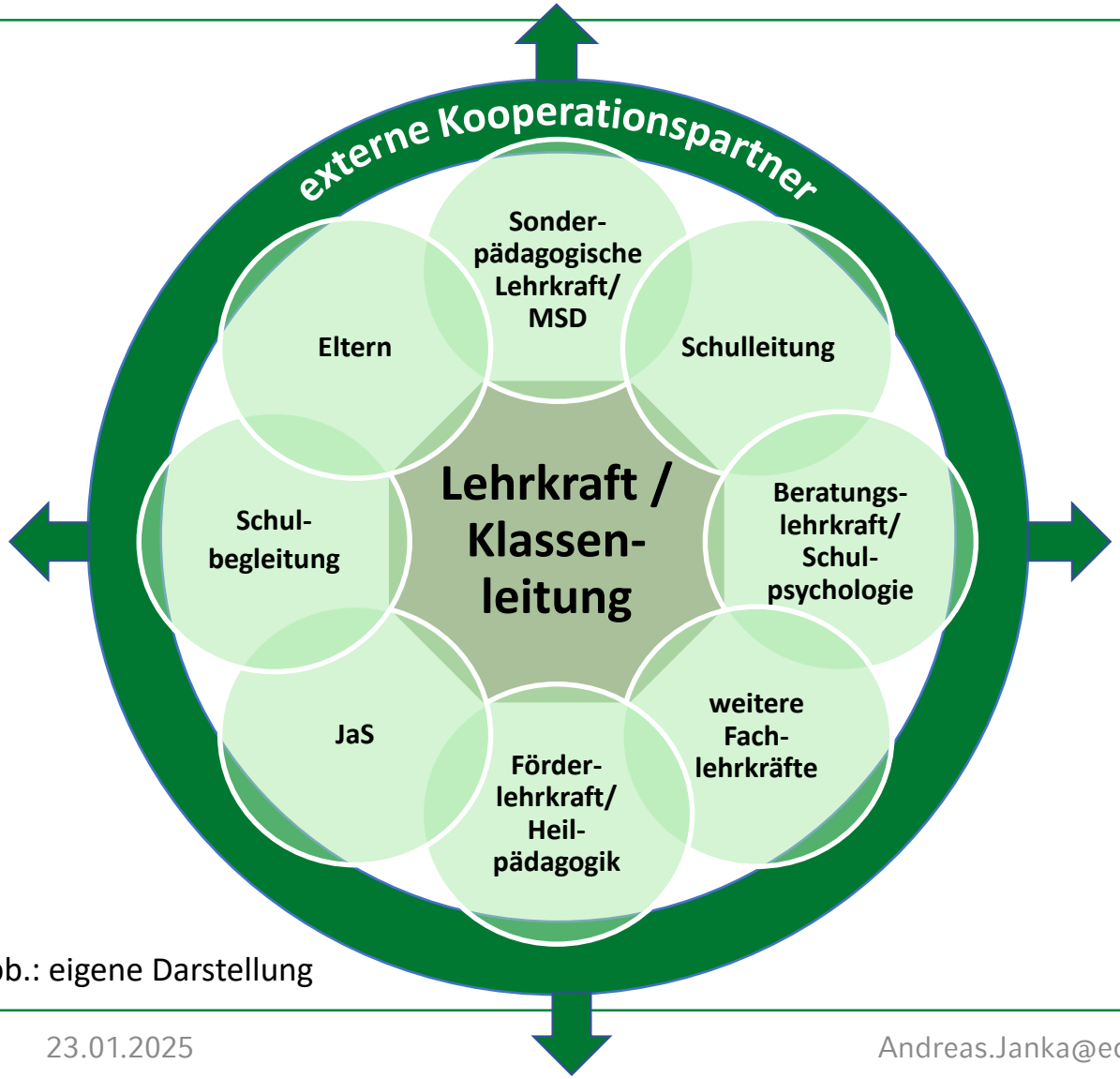


Abb.: eigene Darstellung

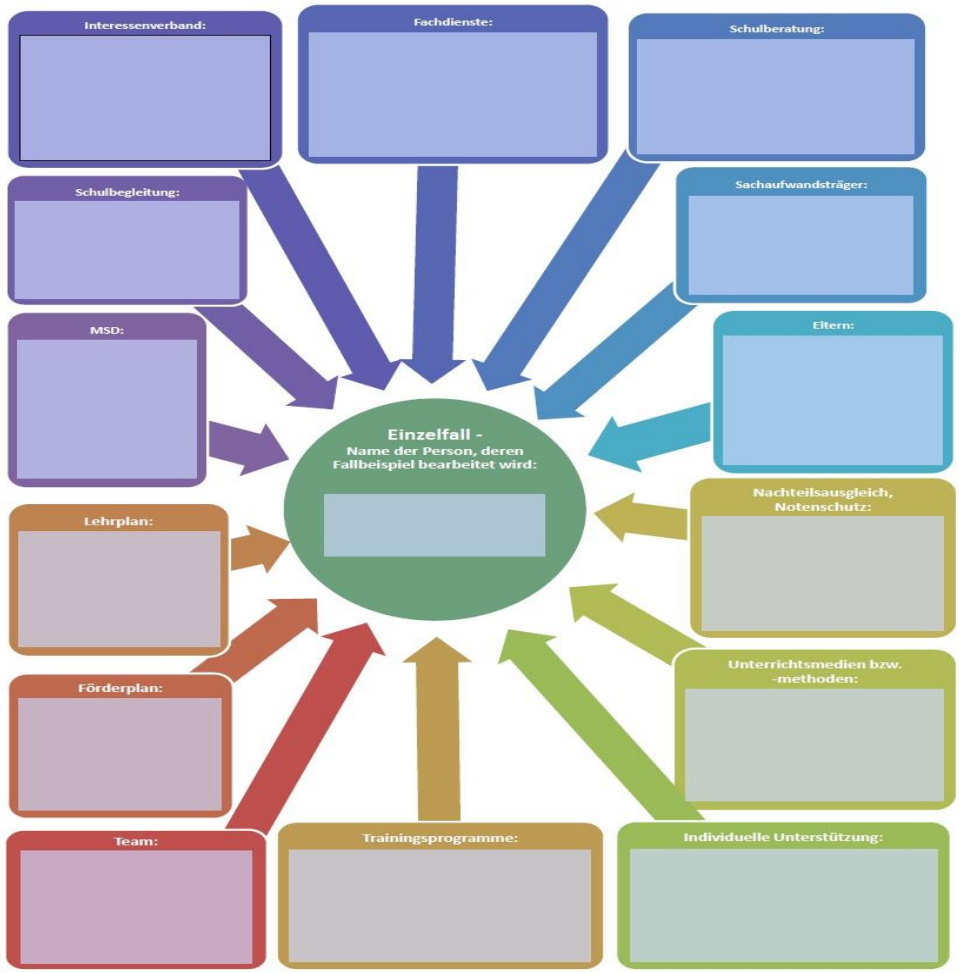


Abb.: Zinkler (2018)

Umsetzung / Praxisideen

Schulpreisträger „Zusammenarbeit in Teams stärken“ 2021

Deutscher Schulpreis 20/21 spezial „Zusammenarbeit in Teams stärken“:

Gesamtschule am Körnerplatz, Duisburg

- Gesamtschule, ca. 900 SuS
- 70% Migrationshintergrund
- 50% Quereinsteiger als Lehrkräfte
- kein W-LAN zu Beginn der Pandemie

Video der Schule

mehr zu Konzept und der Arbeit der Schule

Umsetzung / Praxisideen

Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern

International anerkanntes und erfolgreich umgesetztes Konzept von Norm & Kathy Green:

Green-Institut

Umsetzung / Praxisideen

Gute Teams

- gehen wertschätzend miteinander um
- vertrauen sich gegenseitig
- können sich aufeinander verlassen
- haben gemeinsame Ziele
- teilen sich die Arbeit auf
- nehmen sich regelmäßig Zeit für die Absprache
- haben manchmal unterschiedliche Ansichten
- können Konflikte austragen
- kommunizieren miteinander, nicht übereinander
- haben Spaß an der Arbeit

(Krämer-Krilic 2014, S. 15)

Das möchte ich Ihnen mitgeben / Drittes Fazit

- Suchen Sie kooperationsbereite Kolleginnen und Kollegen!
- Nutzen Sie die Möglichkeit der kollegialen Hospitation!
- Bringen Sie die Zeit für Teamgespräche auf!
- Kommunizieren Sie fachliche und persönliche Grenzen transparent, erlauben Sie Fehler oder Missverständnisse!
- Nehmen Sie die Schulleitung in die Verantwortung!
- Öffnen Sie sich für Neues und bleiben Sie flexibel!

„Lehrkräfte (…) müssen (…) nicht nur zusammen arbeiten, sondern **zusammenarbeiten.**“

(Wember 2013)

Abschluss

Fallbeispiele

@ Tim B. Zusammenarbeit mit dem MSD

Agnes, ich glaube, um einen Förderplan für einen Schüler zu erstellen, solltest du mal mit einer unserer MSD-Lehrkräfte reden. Die sind ja dafür ausgebildet.

Das Problem mit der Teamarbeit kenn ich im Übrigen: Ich habe in meinem Fach 2 MSD-Stunden zur Verfügung. Wenn der Kollege vom MSD da ist, kümmert er sich um einzelne Schüler, die viel stören oder auch mal um eine kleine Gruppe der schlechteren Schüler und ich arbeite mit dem Rest der Klasse. Die Schüler finden das gut, aber für mich ist das immer eine ewige Vorausplanung und ich bräuchte außerdem mehr Tipps, was ich bei herausforderndem Verhalten tue, wenn ich die anderen Stunden allein in der Klasse bin.

Keine Ahnung, wie man diese Kooperation besser regelt. Es ist auf alle Fälle jemand da, der helfen könnte... Ich glaube, wir müssten die Zusammenarbeit untereinander nur verstärken, oder?
Grüße Tim

@Katja W.: Fehlt euch auch Unterstützung?

Liebe Alle,

ich habe eine Frage, die mich schon seit längerem beschäftigt:
Ich habe das Gefühl, dass ich in meiner Klasse total auf mich alleine gestellt bin. Um die tollen Ideen zur Inklusion, die wir in Gesprächen gesammelt haben, umzusetzen, brauche ich entweder mehr Zeit oder Unterstützung.

Geht es euch vielleicht genauso??? Wir haben uns gemeinsam als Schule für den inklusiven Weg entschieden, aber damit wir diesen auch wirklich gehen können, müssen wir doch zusammenarbeiten und nicht jeder für sich sein Ding durchziehen, oder?!

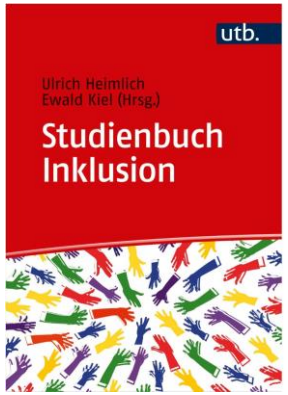
LG, Katja

@ Agnes N.: Schulbegleiter in Unterricht einbinden

Ich kann mich nur anschließen: Ich weiß zum Beispiel nicht, wie ich für einen Schüler in meiner 8c einen Förderplan erstellen kann. Das wäre aber dringend nötig, weil er mit seinem Tempo sonst völlig den Anschluss verliert. Ich komme mir vor, als würde ich da nur nachhilfemäßig herumdoktern. Dabei würde ich mir wirklich Unterstützung wünschen!

Und was mache ich eigentlich im Unterricht mit dem Schulbegleiter?
vg agnes

Vertiefung



PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE NIEDERÖSTERREICH

Green-Institut e.V.

Literaturtipp:

- Krämer-Kiliç, I. (Hrsg.) (2014): Gemeinsam besser unterrichten. Teamteaching im inklusiven Klassenzimmer. Mühlheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.
- Heimlich/Bjarsch (2020): Inklusiver Unterricht. In: Heimlich/Kiel (Hrsg.)(2020): Studienbuch Inklusion. Bad Heilbrunn, Klinkhardt
- Quante/Urbanek (2021): Interprofessionelle Kooperation. In: Rank/Frey/Munser-Kiefer (Hrsg.): Professionalisierung für ein inklusives Schulsystem. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, S. 117-142
- Urbanek/Quante (2021): Kooperation im inklusiven Unterricht – Co-Teaching. In: Rank/Frey/Munser-Kiefer (Hrsg.): Professionalisierung für ein inklusives Schulsystem. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, S. 143-162

Literaturtipp:

- Pädagogische Hochschule Niederösterreich: Kooperation
- Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern: Green Institut

Ausblick

Nächste Seminarsitzungen:

- 30.01.2025
- Leistungsbeurteilung

Literatur

- Ansorge (2014): Kollegiale Beratung – Baustein für Berufszufriedenheit und Gesundheit. http://studsem-goe-lbs.de/wordpress/wp-content/uploads/2014/05/GS-Thema_Ansorge_S56-58_130405.pdf , (zuletzt am 19.10.2022)
- Arndt/Werning (2016): Was kann man von Jakob Muth-Preisträgerschulen lernen? Ergebnisse der Studie „Gute inklusive Schule". In: Bertelsmann Stiftung: Inklusion kann gelingen. Gütersloh, Bertelsmann. S. 124/125
- Bayerische Staatskanzlei: Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen. https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayEUG ,zuletzt am 16.11.2022
- **Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2012): Profilbildung inklusivere Schule – ein Leitfaden für die Praxis. München/Würzburg**
- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2023a): Bayerns Schritte auf dem Weg zur Inklusion. Inklusion durch eine Vielfalt schulischer Angebote Konzept – bisherige Leistungen bis zu Beginn des Schuljahrs 2023/24. https://www.km.bayern.de/unterrichten/unterrichtsalltag/inklusion/weiterfuehrende-informationen , zuletzt 18.04.2024
- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2023b): Bayerns Schulen in Zahlen. 2022/2023. https://www.km.bayern.de/statistik, zuletzt 13.03.2024
- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst (2015): Inklusion verWIRKLICHen. Inklusion zum Nachschlagen. München
- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst (2016): Inklusion an Schulen in Bayern. Informationen für Beratungslehrkräfte und Schulpsychologen. München
- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst (2019): Individuelle Unterstützung.Nachteilsausgleich.Notenschutz. München
- Bertelsmann Stiftung (2016): Sieben Merkmale guter inklusiver Schule. Gütersloh, Verlag Bertelsmann Stiftung
- Biewer/Fasching (2014): Von der Förderschule zum inklusiven Bildungssystem – die Perspektive der Schulentwicklung. In: Heimlich, U. & Kahlert, J.: Inklusion in Schule und Unterricht. Stuttgart: Kohlhammer, 2. Aufl., S. 117-152
- Bjarsch (2020): Sonderpädagogische Diagnose und Förderklassen (S-DFK). In: Heimlich/Kiel (Hrsg.): Studienbuch Inklusion. Bad Heilbrunn, Klinkhardt

Literatur

- **Bornebusch/Engmann/Schleske (2020): Praxishelfer Inklusion. Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung. Schwierige Situationen im Unterrichtsalltag meistern. Berlin, Cornelsen-Verlag**
- Bosch Stiftung (2018): Die Schule des Jahres 2018. Evangelisches Schulzentrum Martinschule. https://www.youtube.com/watch?v=8X__BmvielE , zuletzt 19.11.2022
- Brühlmann/Hildebrandt/Marty, A. (2016): Teamteaching – Eine Übersicht über internationale empirische Forschung II. https://www.researchgate.net/publication/314262757_Teamteaching_-_Eine_Ubersicht_uber_internationale_empirische_Forschung_II, (zuletzt am 17.10.2022)
- Bundesministerium der Justiz: Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland. https://www.gesetze-im-internet.de/gg/BJNR000010949.html, zuletzt am 16.11.2022
- Das Deutsche Schulportal (2021): Mit einem starken Team den Unterricht voranbringen. https://deutsches-schulportal.de/konzepte/gesamtschule-koernerplatz-mit-einem-starken-team-den-unterricht-voranbringen/ , (zuletzt am 07.11.2022)
- Ellinger (2022): Pädagogik des Lernens. Können - Wissen - Wollen im idealtypischen Lernprozess. Bielefeld, utb
- Evertson (2021): Classroom Management für Elementary Teachers. Boston, Pearson
- Explainity GmbH (2017): Inklusion einfach erklärt. https://mediathek.mebis.bayern.de/?doc=embeddedObject&id=BY00027309&type=video&start=0&title=Inklusion%20einfach%20erkl%C3%A4rt, zuletzt am 16.11.2022
- Frey (2021): Klassenführung in der Inklusion. In: Rank/Frey/Munser-Kiefer (Hrsg.): Professionalisierung für ein inklusives Schulsystem. Bad Heilbrunn, Klinkhardt. S. 43 - 70
- Friend/Cook/Hurley-Chamberlain/Shamberger (2010): Co-Teaching. An Illustration of the Complexity of Collaboration in Special Education. In: Journal of Educational and Psychological Consultation 20 (1), S. 9-27. DOI: 10.1080/10474410903535380
- Geddes (2014): Bindung, Verhalten und Lernen. In: Brisch/Hellbrügge (Hrsg.): Wege zu sicheren Bindungen in Familie und Gesellschaft. Prävention, Begleitung, Beratung und Psychotherapie. 2. Auflage. Stuttgart, Klett, S. 170-186

Literatur

- Gräsel/Fußangel/Pröbstel (2006): Lehrkräfte zur Kooperation anregen - eine Aufgabe für Sisyphos? In: Zeitschrift für Pädagogik 52 (2006) 2, S. 205-219
- Haag/Streber (2020): Klassenführung. Erfolgreich unterrichten mit Classroom Management. Weinheim, Beltz
- Häußler (2022): Der TEACCH Ansatz zur Förderung von Menschen mit Autismus. Einführung in Theorie und Praxis. Dortmund, Verlag Modernes Lernen
- Hechler (2017): Feinfühlig Unterrichten. Lehrerpersönlichkeit – Beziehungsgestaltung – Lernerfolg. Stuttgart, Kohlhammer
- Hedderich/Biewer/Hollenweger/Markowetz (Hrsg.) (2022): Handbuch Inklusion und Sonderpädagogik. Bad Heilbrunn, Klinkhardt
- Heimlich (2009): Lernschwierigkeiten. Sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Lernen. Bad Heilbrunn, Klinkhardt
- Heimlich (2011): Inklusion und Sonderpädagogik. In: Zeitschrift für Heilpädagogik 2 2011. Nienburg, vds
- Heimlich/Bjarsch (2020): Inklusiver Unterricht. In: Heimlich/Kiel (Hrsg.)(2020): Studienbuch Inklusion. Bad Heilbrunn, Klinkhardt
- **Heimlich/Kiel (Hrsg.)(2020): Studienbuch Inklusion. Bad Heilbrunn, Klinkhardt**
- Heimlich/Kahlert (Hrsg.) (2014): Inklusion in Schule und Unterricht. Wege zur Bildung für alle. Stuttgart, Kohlhammer
- Heimlich/Lutz/Wilfert de Icaza (2013): Ratgeber Förderdiagnostik. Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs im Förderschwerpunkt Lernen. Hamburg, Persen
- **Heimlich/Wilfert/Ostertag/Gebhardt (2018): Qualitätsskala zur inklusiven Schulentwicklung (QU!S) – eine Arbeitshilfe auf dem Weg zur inklusiven Schule. Bad Heilbrunn, Klinkhardt**
- Hillenbrand/Melzer/Sung (2014): Lehrerbildung für Inklusion in Deutschland. Stand der Diskussion und praktische Konsequenzen. In: Theory and Practice of Education, 19(2), S. 147-171
- Julius (2002): Beziehungsorientierte Interventionen für verhaltensgestörte Kinder. In: Erziehung & Unterricht. Heft 5/6.
- Kelchtermans (2006): Teachers collaboration an collegiality as workplace conditions. In: Zeitschrift für Pädagogik, 52(2), S. 220-237

Literatur

- **Kiel (2022): Schulpädagogik. Normen – Theorien – Empirie. Bad Heilbrunn, Klinkhardt**
- Kiel/Frey/Weiß (2013): Trainingsbuch Klassenführung. Bad Heilbrunn, Klinkhardt
- **Kiel/Küchler/Syring/Weiß (2018): Checkliste Inklusion. Lehrstuhl für Schulpädagogik Ludwigs-Maximilians-universität München**
- Kiel/Syring (2018): Differenzierung. In: Kiel (Hrsg.): Unterricht sehen, analysieren, gestalten. Bad Heilbrunn, Klinkhardt.
- **Kiel/Weiß (2024): Inklusive Didaktik für die Regelschule. Eine Einführung für Studium und Praxis. Bad Heilbrunn, Klinkhardt**
- Kiel/Weiß (2020): Schulentwicklung in der Inklusion. In: Heimlich/Kiel (Hrsg.)(2020): Studienbuch Inklusion. Bad Heilbrunn, Klinkhardt
- Kounin (2006): Techniken der Klassenführung. Münster, Waxmann
- Krämer-Kiliç, I. (Hrsg.) (2014): Gemeinsam besser unterrichten. Teamteaching im inklusiven Klassenzimmer. Mühlheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.
- Kühn (2018): Lehrer-Schüler-Beziehung konstruktiv gestalten. Erfolgreicher Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten. München, Reinhardt
- Kultusministerkonferenz (2011): Inklusive Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Schulen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 20.10.2011)
- Kultusministerkonferenz (2011): Inklusive Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Schulen
- Kutzer (1998): Überlegungen zur Unterrichtsorganisation im Sinne strukturorientierten Lernens. In: Probst (Hrsg.): Mit Behinderung muss gerechnet werden. Solms-Oberbiel, Jarick Oberbiel, S. 15-69
- Lenske/Mayr (2015): Das Linzer Konzept der Klassenführung (LKK). Grundlagen, Prinzipien und Umsetzung in der Lehrerbildung. In: Jahrbuch für Allgemeine Didaktik. Baltmannsweiler, Schneider, S. 71-84
- Lütje/Willenbring: Kooperation fällt nicht vom Himmel – Möglichkeiten der Unterstützung kooperativer Prozesse in Teams von FachlehrerIn und SonderpädagogIn aus systemischer Sicht. In Behindertenpädagogik 38/1999. Psychosozial-Verlag, 1999
- Lütje-Klose/Neumann (2018): Professionalisierung für eine inklusive Schule. In Lütje-Klose/Riecke-Baulecke/Werning (Hrsg.): Basiswissen Lehrerbildung: Inklusion in Schule und Unterricht. Grundlagen in der Sonderpädagogik. Seelze: Klett, Kallmeyer, S. 129-151

Literatur

- Lutz/Frey/Rank/Gebhardt (2022): Skala zur inklusiven Klassenführung – Fremdbeobachtung. https://epub.uni-regensburg.de/52277/1/InKlass-F.pdf
- Lutz/Frey/Rank/Gebhardt (2022): Skala zur inklusiven Klassenführung – Selbsteinschätzung. https://epub.uni-regensburg.de/52269/1/InKlass-S.pdf
- Mittag (2020): Was ist Kooperation? https://www.youtube.com/watch?v=EBUjZPRNqyc , (zuletzt am 19.10.2022)
- Moen (2008): Inclusive Education Practice: Results of an empirical study. In: Scandinavian Journal of Educational Research, 52/1, S. 59-75
- Munser-Kiefer/Mehlich/Böhme (2021): Unterricht in inklusiven Klassen. In: Rank/Frey/Munser-Kiefer (Hrsg.): Professionalisierung für ein inklusives Schulsystem. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, S. 71-116
- Myschker (2009): Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Erscheinungsformen, Ursachen, hilfreiche Maßnahmen. Stuttgart, Kohlhammer
- Pädagogische Hochschule Niederösterreich (National Competence Center für lernende Schulen) (2021): Reflexion im Fachteam. https://www.lernende-schulen.at/mod/page/view.php?id=1677 , (zuletzt am 09.11.2022)
- **Popp/Melzer/Methner (2023): Förderpläne entwickeln und umsetzen**
- **Quante/Urbanek (2021): Interprofessionelle Kooperation. In: Rank/Frey/Munser-Kiefer (Hrsg.): Professionalisierung für ein inklusives Schulsystem. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, S. 117-142**
- **Rank/Frey/Munser-Kiefer (Hrsg.) (2021): Professionalisierung für ein inklusives Schulsystem. Bad Heilbrunn, Klinkhardt**
- Robert Bosch Stiftung (2024): Deutsches Schulbarometer: Befragung Lehrkräfte. Stuttgart, Robert Bosch Stiftung
- Schley (2016): Teamkooperation und Teamentwicklung in der Schule. In: Altrichter/Schley/ Schratz (Hrsg.): Handbuch zur Schulentwicklung. Innsbruck, Studienverlag. S. 111-159.

Literatur

- Sonnleitner/Frey/Rank/Munser-Kiefer (2021): Inklusive Schulentwicklung. In: Rank/Frey/Munser-Kiefer (Hrsg.) (2021): Professionalisierung für ein inklusives Schulsystem. Bad Heilbrunn, KlinkhardtSroka (2021): Kollegiale Beratung. In: Rank/Frey/Munser-Kiefer (Hrsg.): Professionalisierung für ein inklusives Schulsystem. Bad Heilbrunn, Klinkhardt. S. 189-212
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (2023): Inklusive Positive Schulentwicklung. https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Foerderschulen/Inklusion/Publikation_Inpose/Inklusive_Positive_Schulentwicklung_2023.pdf, zuletzt am 08.11.2023
- Textor, Annette (2018): Einführung in die Inklusionspädagogik. 2. überarbeitete und erweiterte Aufl. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S.195-205 und 219-221.
- Trumpa, S., Franz, E.-K., Greiten, S. (2016): Forschungsbefunde zur Kooperation von Lehrkräften. Ein narratives Review. In: Die Deutsche Schule, 108. Jg., H. 1, S. 80-92.
- UN (2006): Die UN-Behindertenrechtskonvention. Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Die amtliche, gemeinsame Übersetzung von Deutschland, Österreich, Schweiz und Lichtenstein https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/Redaktion/PDF/DB_Menschenrechtsschutz/CRPD/CRPD_Konvention_und_Fakultativprotokoll.pdf, zuletzt am 16.11.2022
- UNESCO (1994): Die Salamanca Erklärung und der Aktionsrahmen zur Pädagogik für besondere Bedürfnisse. https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-03/1994_salamanca-erklaerung.pdf, zuletzt am 16.11.2022
- **Urbanek/Quante (2021): Kooperation im inklusiven Unterricht – Co-Teaching. In: Rank/Frey/Munser-Kiefer (Hrsg.): Professionalisierung für ein inklusives Schulsystem. Bad Heilbrunn, Klinkhardt, S. 143-162**
- Weiß/Markowetz/Kiel (2017). Multiprofessionelle Kooperation inner- und außerschulischer Akteure im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung – Die Sicht von Lehrkräften. In: Zeitschrift für Heilpädagogik, 68 (7), 316-328.
- Werning/Arndt(2015): Unterrichtsgestaltung und Inklusion. In: Kiel (Hrsg.): Inklusion im Sekundarbereich. Stuttgart, Kohlhammer

Literatur

- Wikimedia. https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/8/86/Schritte_zur_Inklusion.svg/2000px-Schritte_zur_Inklusion.svg.png, zuletzt am 14.11.2022
- Verband Bildung und Erziehung (2016): Professionelle Teams in der Schule. (https://www.vbe.de/positionen/inklusion/multiprofessionelle-teams-in-der-schule), zuletzt am 19.10.2022
- Zinkler (2018): Grundkurs Inklusion. Beiträge zur Lehrerbildung und Bildungsforschung. Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung. https://selbstlernkurse.alp.dillingen.de